

PASSEND ZUR H-ANLAGE: CASSETTENDECK REVOX H 1

von Ulrich Wienforth



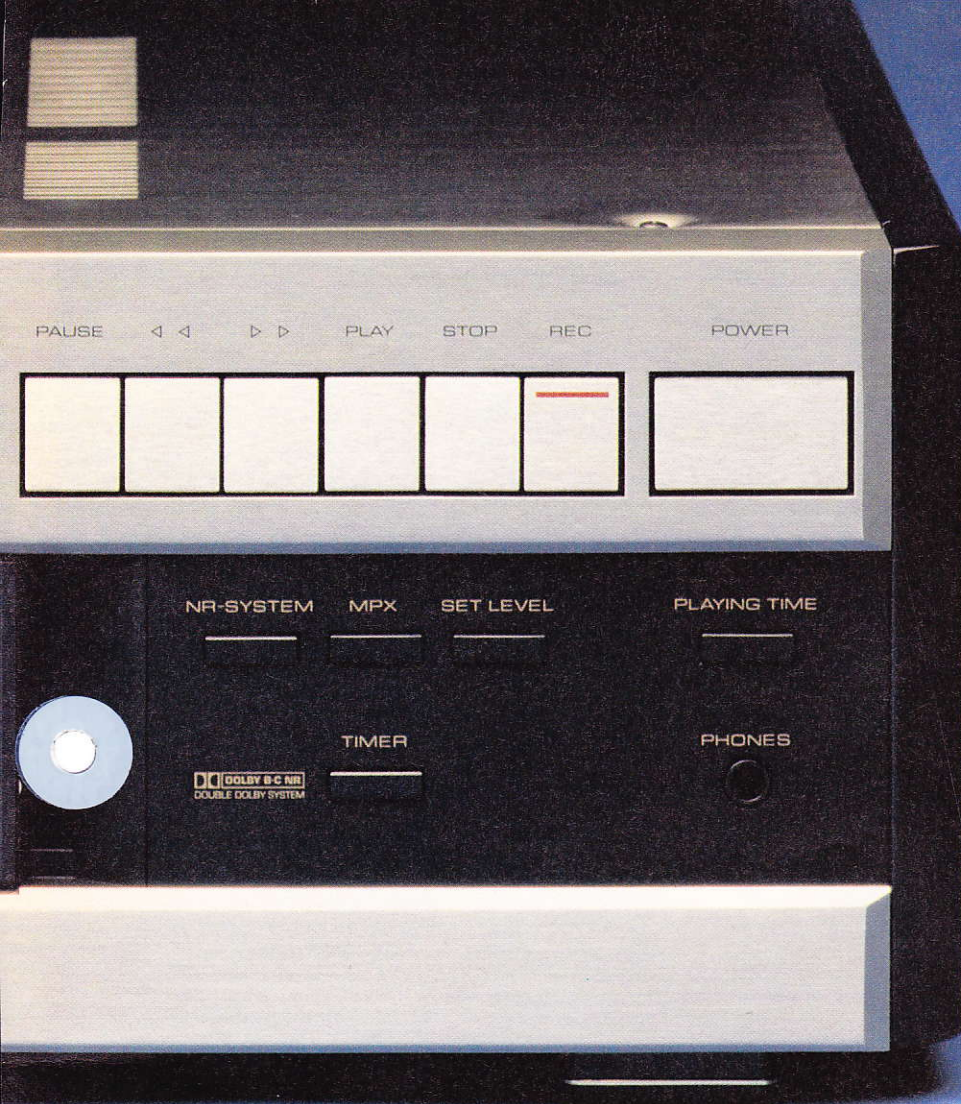
MASCHINENBAU AUS MEISTERHAND

Während in Fernost die HiFi-Geräte massenhaft von den Fließbändern purzeln, fertigt Revox in kleinen Stückzahlen in Deutschland – mit viel liebevoller Handarbeit. Zum Schleuderpreis sind solche Produkte nicht zu haben, aber der neue H 1 kostet doch deutlich weniger als der große B 215

Made in Germany ist rar geworden, zumal bei Cassettendecks. Die großen deutschen Anbieter haben ihre Produktion längst in Billiglohnländer verlagert oder kaufen die Geräte komplett in Fernost ein. Revox hält, neben einigen High-End-Spezialisten, als einziger die Stellung. Und während selbst japanische HiFi-Hersteller zahlreiche vorgefertigte Baugruppen zu kaufen, legt Revox Wert darauf, so viel wie möglich im eigenen Haus zu produzieren. So reicht die Fertigungstiefe der Schwarzwälder Betriebe vom Drehen und Läppen der Capstanwellen über das Auswuchten der Schwungmassen bis zum Bedrucken der Frontplatten. Nur so lassen

sich Eigenentwicklungen realisieren, die in Konstruktion und Qualitätsniveau aus der Masse herausragen.

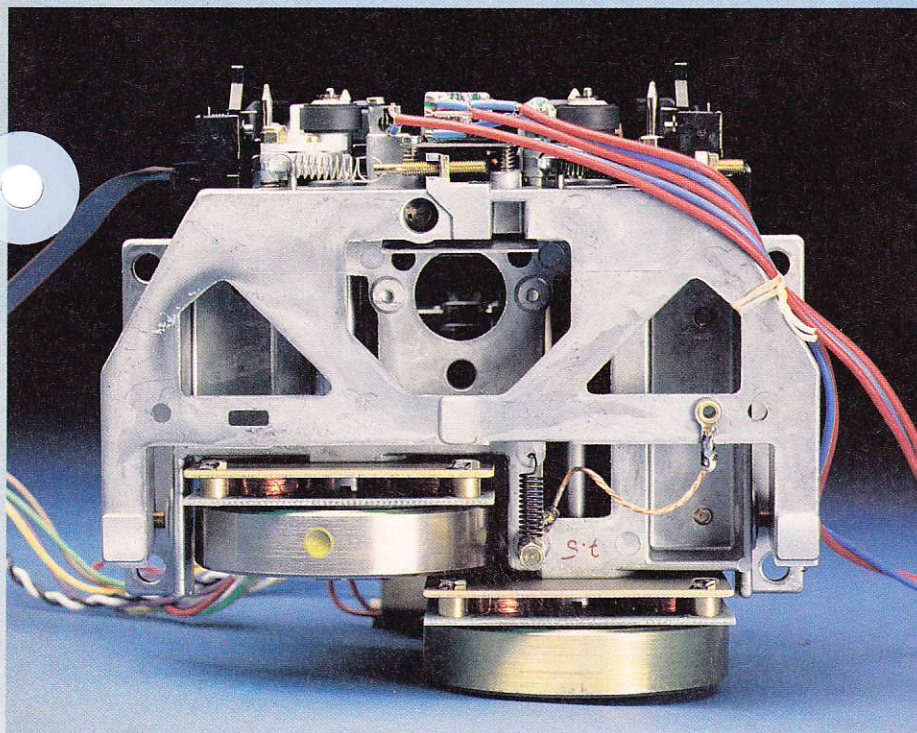
Das gilt vor allem für den Antriebsbaustein, das Herz eines jeden Cassettendecks. Wer schon einmal das Laufwerk des legendären B 215 in natura gesehen hat, wird sich der Faszination dieses Prachtstücks aus Guß und intelligenter Elektronik nicht entziehen können. Ob derselbe Vier-Motoren-Antrieb auch im H 1 steckt? Es hat wohl Überlegungen im Hause Revox gegeben, beim aufwendigen Laufwerk den Rotstift anzusetzen. Dabei wurde erwogen, eine der beiden Capstanwellen einzusparen und mit drei Motoren



Wertige Optik: In der Titan-Variante kontrastieren Kopfleiste und Fußblende mit dem schwarzen Mittelfeld

auszukommen. Sogar im Prospekt der H-Anlage ist das neue Deck als Drei-Motoren-Gerät angekündigt. Erst in letzter Minute fiel die Entscheidung, an diesem zentralen Punkt keine qualitativen Abstriche zu machen, und so kommt der H 1 jetzt endgültig als Doppel-Capstan-Gerät in den Handel – mit eben jenem legendären Laufwerk des B 215.

PROFESSIONELLES LAUFWERK – FÜR DIE EWIGKEIT GEBAUT



So sieht ein Profi-Laufwerk aus: Beide Capstanwellen sind in einem massiven Gußblock gelagert und werden direkt angetrieben, die Köpfe sitzen auf einer Gußwippe

Dieser Antriebsbaustein unterscheidet sich grundlegend von herkömmlichen Konstruktionen. Vier Motoren und ein kräftiger Hubmagnet beherrschen sämtliche Antriebsfunktionen ohne Riemen, Rutschkupplungen oder Zahnräder. Jede der beiden Capstanwellen und jeder der beiden Wickeldorne wird von einem eigenen Motor direkt angetrieben, wobei eine ausgeklügelte Elektronik das Zusammenspiel der vier Triebwerke steuert. Anstelle des üblichen Kopfschlittens sitzen Tonköpfe und Andruckarme auf einer präzise gelagerten Wippe, die per Hubmagnet eingeschwenkt wird. Diese Bewegung ist pneumatisch bedämpft, um die Tonkopfjustage nicht durch ruckartiges Anschlagen zu gefährden.

Der gesamte Laufwerksblock einschließlich Wippe ist aus verwindungssteifem Druckguß hergestellt und garantiert absolute Langzeitstabilität. Zur Schonung der Bänder trägt die Lichtschranke bei, die rechtzeitig vor Erreichen des bitteren Bandendes den Vorspann erkennt und den Abschaltbefehl gibt. Diese äußerst sinnvolle Lösung hat leider in Japan noch keine Nachahmer gefunden.

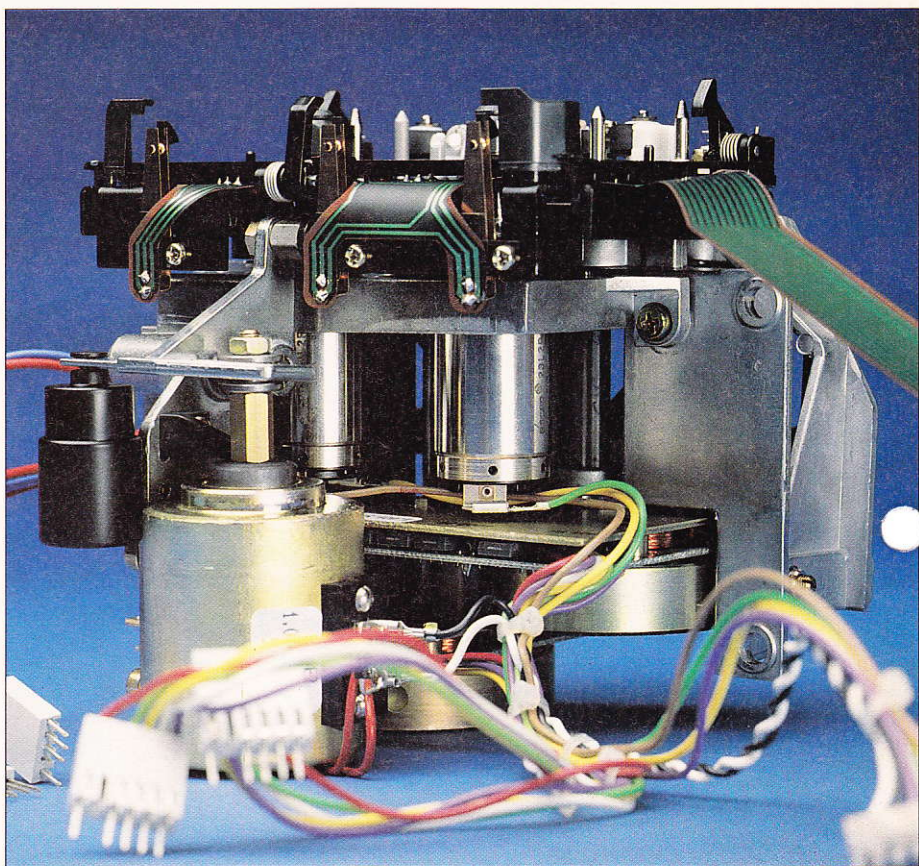
Eigene Wege geht Revox auch bei der ▶

TEST CASSETTENDECK REVOX H 1

Elektronik. Ein ausgeklügelter Einmeßcomputer paßt in feinen Schritten Vormagnetisierung und Aufnahmeverstärkung an das eingelegte Band an und reguliert anschließend sogar die Aufnahmezentrierung im Präsenzbereich. Auf diese Weise wird die typische Präsenzdelte von Zweischichtbändern kompensiert. Der H 1 ist damit neben dem B 215 der einzige Recorder, für den wir doppelt beschichtete Bänder mit ihrer überragenden Dynamik wirklich empfehlen können. Im übrigen paßt die automatische Einmessung gut zum einfachen Bedienkonzept der H-Anlage: Ein Tastendruck genügt.

Unter diesem Aspekt ist auch die automatische Aussteuerung zu sehen. Sie stellt sich auf die maximalen Pegelspitzen des Musiksignals ein, solange die „Set Level“-Taste gedrückt wird, und bleibt danach konstant. Natürlich kann auch manuell ausgesteuert werden – ebenfalls per Tiptaste. Der Verzicht auf die klassischen Drehknöpfe hat Vor- und Nachteile: Per Taste lassen sich genau reproduzierbare Werte einstellen und es gibt keine Kanalabweichungen. Zum weichen Ein- und Ausblenden sind Drehpotentiometer aber günstiger. Zwar blendet der H 1 beim Antippen der Pausetaste stets elektronisch ein und aus, leider läßt sich diese Funktion aber im Gegensatz zum B 215 nicht abschalten.

Weggefallen sind auch die komfortablen Memory-Funktionen des B 215, die zwei beliebige Zählermarken speichern konnten. Ansonsten ist der H 1 in Ausstattung und Konstruktion mit dem großen Bruder identisch – und natürlich auch im klanglichen Ergebnis. Er zeichnet ein ungemain scharf umrissenes Klangbild ohne jede Instabilität in Lautstärke oder Tonhöhe. Kräftige Hochtonspitzen schafft



Keine Riemen, Rutschkupplungen oder Zahnräder: Jeder Bandwickel wird von einem eigenen Motor direkt angetrieben. Links der Andruckmagnet mit Dämpfer

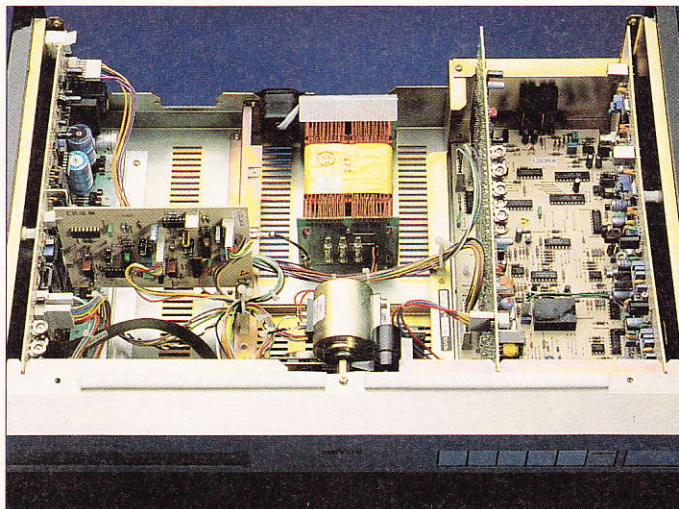
er mit Leichtigkeit, ohne sie zu verschmieren. Selbst mit Zweischichtbändern wie TDK SA-X wird er so gut fertig, daß keinerlei Klangfarbenunterschiede beim Vor/Hinterbandvergleich wahrgenommen werden. Auch fremdbespielte Bänder, sofern sie gut aufgenommen wur-

den, klingen herrlich brillant und frisch. Lediglich das Rauschen, das bei lautem Abhören in Musikpausen zum Vorschein kommt, haben andere Spitzendecks besser im Griff.

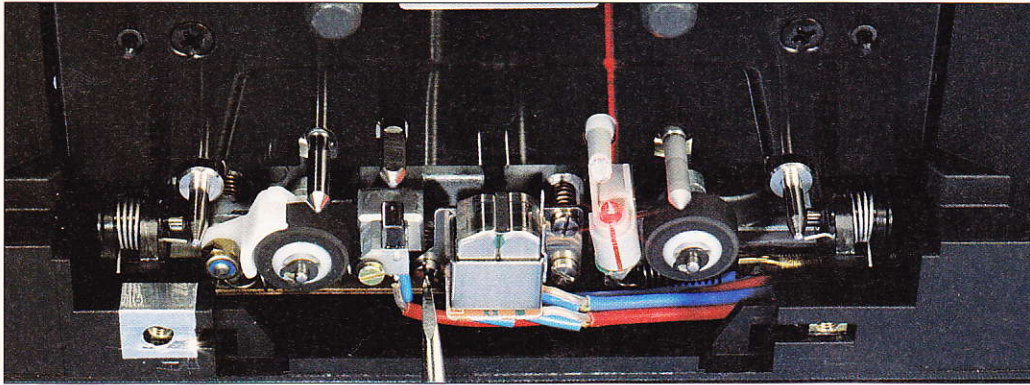
Nicht optimal gelingt auch das Anstückeln zweier Aufnahmen. Wird zum Beispiel beim Überspielen von Live-Mitschnitten in den Applaus gestartet, dann bleibt an der Nahtstelle ein kurzer Kickser auf dem Band. Kritisch ist diese Nahtstelle auch beim Überschreiben einer Alt-aufnahme, die sich dann durch ein vernehmliches „Plop“ bemerkbar macht. Solche Mängel sind weitgehend konstruktionsbedingt, weil die Tonkopfwippe selbst in der Pausstellung ganz in ihre Ruhelage zurückschwenkt.

Wichtiger ist aber sicherlich, daß man an diesem Laufwerk auch in zehn Jahren noch seine Freude hat, wenn andere Antriebe längst ihren Geist aufgegeben haben. Dieses Deck ist seinen Preis wert, auch wenn es auf den ersten Blick teuer erscheinen mag. Wir sind überzeugt, daß Revox das H 1 mit frisch gespitztem Bleistift kalkuliert hat. ■

Säuberlich getrennt: Links Netzteil und Steuerelektronik, rechts die Audioschaltkreise, in der Mitte Netztrafo und Antriebsbaustein



TEST CASSETTENDECK REVOX H 1



Andruckarme aus Guß, vergüteter Löschkopf, Sendust-Köpfe für Aufnahme und Wiedergabe, Lichtschranke für die Endabschaltung. Die Azimutschraube sitzt links vom Kopf, sie wird nach Abschrauben der Blendleiste zugänglich

STEREO-CASSETTENTIP

Revox H 1
Wir empfehlen diesen Recorder:
1. TDK MA +5 dB
2. TDK SA-X +4 dB
3. BASF Fe-M I +4 dB

Dank Einmeßcomputer auch für Zweischichtbänder geeignet. Die „Set Level“-Automatik steuert eher vorsichtig aus.

STEREO - Empfehlung:
Exzellent ★ ★ ★

AUSSTATTUNG RECORDER

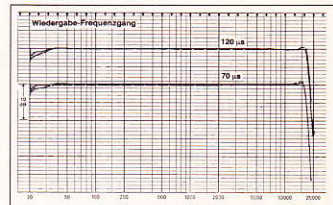
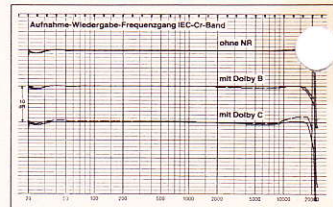
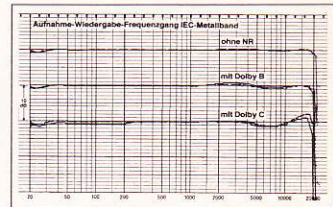
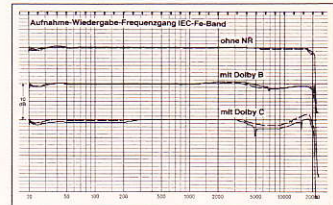
| Modell | Revox H 1 |
|---|--|
| Logik-Laufwerk | ● |
| Auto-Reverse | — |
| Doppel-Capstan-Antrieb | ● |
| Motorbestückung | 2xCapstan (direkt), 2xWickel (direkt) |
| Kopfbestückung (A=Aufnahme, W=Wiedergabe) | A: Sendust W: Sendust |
| Hinterbandkontrolle | ja, Auto Monitor |
| Rauschunterdrückung | Doppel-Dolby B, C |
| Dolby HX-Pro | ● |
| Automatische Bandsorten-Umschaltung | ● |
| Einmeßmöglichkeit | Bias, Pegel und Präsenzverzerrung automatisch |
| Aussteuerungsanzeige | 2x24 Segmente |
| Eingänge | Line |
| Ausgänge | Line, Kopfhörer |
| Ausgangspegelsteller | für Kopfhörer |
| Zählwerk | elektronisch, Echtzeit |
| Memory-Stopp | — |
| Titelsuchlauf | — |
| Aufnahme-Stummschaltung | — |
| Leerstellen-Suchlauf (Blank Search) | — |
| Schaltuhrstart möglich | ● |
| Straff-Automatik | ● |
| Bandwickel-Durchleuchtung | — |
| Etikett voll einsehbar | ● |
| Fernbedienung | IR-Empfänger eingebaut |
| Gehäuseausführungen | scharz, titan, champagner |
| Sonstiges | Lichtschranken-Endabschaltung, automatische Aussteuerung |

DATEN UND MESSWERTE RECORDER

| Modell | Revox H 1 | Wichtung | Faktor |
|--|----------------|------------------------|--------|
| Klangqualität | | 93% | 0,7 |
| Gleichlaufschwankungen | | | |
| DIN-bewertet | ±% | 0,05 | 10 |
| unbewertet | ±% | 0,13 | 10 |
| Drehzahlabweichung Bandanfang/-ende | % | +0,2/+0,2 | 10 |
| Geräuschspannungsabstand/Höhendynamik | | | |
| Eisenoxidband (IEC I) | | | |
| mit Dolby B | dB | 63,5/59,0 | 7 |
| mit Dolby C | dB | 70,5/69,5 | 7 |
| Chromdioxidband (IEC II) | | | |
| mit Dolby B | dB | 67,0/62,0 | 7 |
| mit Dolby C | dB | 73,5/72,0 | 7 |
| Metallband (IEC IV) | | | |
| mit Dolby B | dB | 66,5/64,0 | 8 |
| mit Dolby C | dB | 73,5/75,5 | 7 |
| Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe | | | |
| ohne NR/mit Dolby B/mit Dolby C | | | |
| Eisenoxidband (IEC I) | siehe Diagramm | — | 8 |
| Chromdioxidband (IEC II) | siehe Diagramm | — | 10 |
| Metallband (IEC IV) | siehe Diagramm | — | 10 |
| Wiedergabefrequenzgang | | | |
| 70 und 120 µs | siehe Diagramm | — | 10 |
| Höhenverlust nach fünfmal Abspielen | | | |
| (15 kHz, Fe-Band, ohne NR) | dB | 0,1 | 10 |
| Höhenverlust durch Azimutfehler | | | |
| (10 kHz, Wiedergabe, ohne NR) | dB | 0 | 10 |
| Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz | dB | 48/39 | 10 |
| Praxistauglichkeit | | 88% | 0,15 |
| Anschlußwerte Line | | | |
| Eingangsempfindlichkeit | mV | 70 | 10 |
| Eingangswiderstand/-kapazität | kOhm/pF | 100/170 | 10 |
| Ausgangsspannung bei DIN-Pegel | mV | 900 | 10 |
| Ausgangswiderstand | kOhm | 1,4 | 10 |
| Anschlußwerte Mikrofon | | | |
| Eingangsempfindlichkeit | mV | — | — |
| Eingangswiderstand | kOhm | — | — |
| Übersteuerungsfestigkeit | mV | — | — |
| Vorband-Rauschabstand | dB | — | — |
| Aussteuerungssteller: | | | |
| Gleichlauffehler bis -20/-40 dB max. | dB | 0/0 | 10 |
| Abschaltedauer am Bandende/bei Blockade | s | 0/0,5 | 10 |
| Sauberer Aufnahmeein- und -ausstieg | | | |
| Anjaulen bei fliegendem Start | | noch befriedig. | 6 |
| | | befriedigend | 7 |
| Umspulzeit für C 60 | s | 51 | — |
| Zählerschlupf maximal | s | 2 | — |
| Zeitfehler bei Echtzeitzählern | s | 30 | — |
| Verarbeitung | | 100% | 0,15 |
| Ausstattung | | 90% | 0 |
| Garanzzeit | Monate | 18 | — |
| Abmessungen (Breite/Höhe/Tiefe) | cm | 47/16/36 | — |
| Preis-Gegenwert-Relation | | befriedigend | 7 |
| Qualitätsstufe | | absolute Spitzenklasse | 93% |
| Ungefährer Handelspreis | DM | 2400,-*) | |

Einzelbewertungen: 0 bis 10 Punkte. Diese Punkte werden mit dem Gewichtungsfaktor (letzte Spalte) multipliziert und dann aufsummiert. Die Qualitätsstufe setzt sich aus der Klangqualität zu 70%, der Praxistauglichkeit zu 15% und der Verarbeitung zu 15% zusammen.

*) Aufpreis für titan oder champagner: 150,-



STEREO - Qualitätsprofil Cassettendeck Revox H 1

| Standardklasse | Mittelklasse | Spitzenklasse |
|----------------------------------|--------------|------------------------|
| Klangqualität | | |
| Praxistauglichkeit | | |
| Verarbeitung | | |
| Ausstattung | | |
| Qualitätsstufe: | | absolute Spitzenklasse |
| Preis-Gegenwert-Relation: | | befriedigend |